

## Den Schilderwald entwirren

### Josef Weber zu Tempo 30 auf Erlanger Straßen

Flächendeckend Tempo 30 in deutschen Städten — das Umweltbundesamt hat diesen Vorschlag in den Raum gestellt. Die EN sprachen mit Baureferent Josef Weber darüber.

*Herr Weber, halten Sie eine flächendeckende Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in Erlangen für sinnvoll?*

**Josef Weber:** Wenn man bedenkt, dass auf etwa 80 bis 85 Prozent der Straßen in Erlangen bereits Tempo 30 herrscht, sind wir ohnehin schon nah dran. Es würde jedoch die Straßen sicherer machen. Außerdem könnten wir dem Wunsch vieler Menschen nach Tempo 30 an Stellen gerecht werden, wo es heute rechtlich nicht möglich ist. Viele der bereits bestehenden Tempo-30 Zonen liegen in Wohngebieten. Das implizierte den Bürgerwunsch nach Sicherheit. Man könnte aber auch über eine Umkehrung der Geschwindigkeitszonen nachdenken und bei flächendeckend Tempo 30 noch auf einigen Straßen Tempo 50-Zonen ausweisen.

*Welche Auswirkungen auf den Pendlerverkehr hätte das?*

**Josef Weber:** Auf Ein- und Ausfallstraßen würde man ja wohl auch weiterhin überwiegend Tempo 50 genehmigen. Übrigens liegt die Grunddurchschnittsgeschwindigkeit hier heute schon bei lediglich etwa 36 km/h.

*Welche Veränderungen — ob baulich oder hinsichtlich der Ampelschaltung — würde das mit sich bringen? Und was würden diese kosten?*

**Josef Weber:** Da wir eben schon viele 30er-Zonen haben, würden wir uns bei der Beschilderung sogar Geld sparen, da wir keine 30er-Schilder mehr anbringen müssten. Wir müssten nur noch die wenigen verbleibenden Straßen, auf denen man 50 fahren darf, kennzeichnen. Somit würde auch unser Schilderwald entwirrt werden. Die Ampelschaltung ist finanziell kein Problem, da das nur eine Sache der Programmierung ist. Wesentlich teurer wäre es, wenn wir neue Ampelanlagen aufstellen müssten. Das kann schon in die Hunderttausende gehen.

WOLFGANG SEMBRITZKI